

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb. Nr. VI/27/21

Wiesbaden-Biebrich, den 8. Nov. 1951

Die offene Fürsorge im Bundesgebiet und in West-Berlin im Monat August 1951

Die Zahl der laufend Unterstützten ist im Bundesgebiet im Monat August weiter zurückgegangen und betrug am Monatsende rund 614 000 Parteien und 1 066 000 Personen (Rückgang der Parteien um 2,3 vH, der Personen um 2,8 vH). An dem Rückgang sind alle Länder beteiligt, nur in Württemberg-Hohenzollern hat die Zahl der Parteien etwas zugenommen. In den Landkreisen ist der Rückgang wieder absolut und relativ stärker als in den Stadtkreisen. Die Fürsorgedichte ging im Bundesgebiet von 22,8 auf 22,2 laufend unterstützte Personen je 1 000 der Bevölkerung zurück. Der Rückgang ist eine Folge des weiteren Ausscheidens von Fürsorgeempfängern durch Eingliederung in den Arbeitsprozeß oder Übernahme in eine Rentenversorgung; in Niedersachsen wird er hauptsächlich auf das Ausscheiden versicherter Tbc-Kranker aus der Fürsorge zurückgeführt.

Die laufenden Unterstützungen betrugen im Bundesgebiet im August 29,9 Mill. DM und haben sich damit gegenüber dem Vormonat stärker vermindert (um 7,3 vH) als die Zahl der laufend Unterstützten. Der laufende Aufwand verminderte sich auch in allen Ländern mit Ausnahme von Schleswig-Holstein, das eine geringe Erhöhung zu verzeichnen hat. Die Verminderung war in den Stadtkreisen insgesamt erheblich stärker als in den Landkreisen. Die Durchschnittsbeträge der laufenden Unterstützung je Partei und Person haben entsprechend abgenommen. Der vergleichsweise stärkere Rückgang der laufenden Unterstützungen wird von den Ländern darauf zurückgeführt, daß der Aufwand im Vormonat durch Nachzahlungen für erhöhte Unterstützung und nachträgliche Abrechnung der Kreise mit ihren Delegationsgemeinden überhöht war. Die Erhöhung in Schleswig-Holstein ergab sich aus der Verdoppelung der Teuerungszuschläge ab 1.8.1951.

(1679)

Dagegen haben sich die einmaligen Unterstützungen im Bundesgebiet auf 11,6 Mill.DM (um 7,9 vH) erhöht. In den Ländern ist die Entwicklung des einmaligen Aufwandes wieder sehr unterschiedlich: die meisten Länder weisen eine Erhöhung der einmaligen Unterstützungen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Baden und Württemberg-Hohenzollern jedoch eine Verminderung auf. Im ganzen macht die Erhöhung in den Stadtkreisen fast $\frac{1}{4}$ des Aufwandes ^{des Vormonats} aus, während sie in den Landkreisen gering ist. Das Verhältnis des einmaligen Aufwandes zum laufenden Aufwand hat sich damit im Bundesdurchschnitt auf 38 : 100 erhöht. Die Zunahme der einmaligen Unterstützungen wird von den Ländern zum Teil mit nachträglichen Vierteljahresabrechnungen, zum Teil bereits mit der Gewährung von Beihilfen zur Beschaffung von Winterfeuerung begründet. Die Abnahme an einigen Ländern hängt damit zusammen, daß dort schon der einmalige Aufwand des Vormonats durch nachträgliche Abrechnungen überhöht war. Baden verzeichnet einen Rückgang der einmaligen Aufwendungen durch Abnahme der Hausratsbeschaffung infolge Auslaufens des Umsiedlungsprogramms 1950.

Der Gesamtaufwand der offenen Fürsorge betrug im August 41,5 Mill.DM und hat gegenüber dem Vormonat, beeinflusst durch die Verminderung der laufenden Aufwendungen, um 1,5 Mill.DM (3,5 vH) abgenommen. Mit Ausnahme von Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen liegt auch in den Ländern eine Abnahme vor. In den Stadtkreisen und Landkreisen im ganzen ist die relative Abnahme gleich. Die Gesamtbeträge je Partei und Person haben im Bundesdurchschnitt ebenfalls abgenommen; die durchschnittliche Belastung je Einwohner durch die Kosten der offenen Fürsorge ging von 0,90 DM auf 0,86 DM zurück.

In West-Berlin hat sich der Bestand an laufend Unterstützten gegenüber dem Vormonat nur wenig verändert. Dagegen nahmen die laufenden Unterstützungen wesentlich zu, so daß sich die Gesamtbelastung je Einwohner auf 3,35 DM erhöhte.

Offene Fürsorge im Bundesgebiet und in West-Berlin
Fürsorgeleistungen nach Stadt- und Landkreisen ¹⁾

Z e i t L a n d	Laufend unterstützte			Unterstützung						Gesamtaufwand			
	Parteien ²⁾	P e r s o n e n ²⁾		Laufende			Einmalige		insges. (Sp. 4+7)	je Partei	je Person	je Einwohner	
		insgesamt	auf 1000 d. Bevölkerung	insges.	je Partei	je Person	insges.	an der lfd. Unterstützung					
				Anzahl	1000 DM	DM	1000 DM	vH	1000 DM	DM			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
1951													
Im Bundesgebiet (Juni bis August 1951)													
Juni	638003	1 116367	23,3	31139	48,81	27,89	11607	37,3	42746	67,00	38,29	0,89	
Stadtkreise	275830	458578	26,6	13775	49,94	30,04	3942	28,6	17717	64,23	38,63	1,03	
Landkreise	359920	653209	21,2	17223	47,85	26,37	6723r	39,0r	23946r	66,52r	36,66r	0,78r	
Juli	628577	1 096268	22,8	32300	51,39	29,46	10711	33,2	43011	68,43	39,23	0,90	
Stadtkreise	272791	452508	26,3	14533	53,28	32,12	3467	23,9	18000	65,98	39,78	1,05	
Landkreise	353118	638785	20,8	17581	49,79	27,52	6433	36,6	24014	68,01	37,59	0,78	
August	613811	1 066111	22,2	29939	48,78	28,08	11555	38,6	41494	67,60	38,92	0,86	
Stadtkreise	268109	443230	25,6	13087	48,81	29,53	4281	32,7	17368	64,78	39,19	1,00	
Landkreise	343110	618177	20,1	16681	48,62	26,98	6502	39,0	23183	67,57	37,50	0,76	
In den Ländern (August 1951)													
Schlesw.-Holstein	48705	76567	30,4	2097	43,06	27,39	832	39,7	2929	60,14	38,25	1,16	
Stadtkreise	13328	20637	30,9	617	46,29	29,90	192	31,1	809	60,70	39,20	1,21	
Landkreise	35377	55930	30,2	1480	41,84	26,46	640	43,2	2120	59,93	37,90	1,14	
Hamburg	22205	35692	21,7	1105	49,76	30,96	810	73,3	1915	86,24	53,65	1,17	
Niedersachsen	84658	145226	21,4	3987	47,10	27,45	1612	40,4	5599	66,14	38,55	0,83	
Stadtkreise	25611	43803	27,2	1232	48,10	28,13	433	35,1	1665	65,01	38,01	1,03	
Landkreise	59006	101288	19,6	2749	46,59	27,14	1108	40,3	3857	65,37	38,08	0,75	
Nordrh.-Westfalen	174376	300254	22,3	9224	52,90	30,72	3041	33,0	12265	70,34	40,85	0,91	
Stadtkreise	94236	156914	24,0	4671	49,57	29,77	1420	30,4	6091	64,64	38,82	0,93	
Landkreise	80140	143340	20,8	4553	56,81	31,76	1621	35,6	6174	77,04	43,07	0,89	
Bremen	14942	26596	46,3	674	45,11	25,34	331	49,1	1005	67,26	37,79	1,75	
Stadtkreise	13044	22818	39,7	552	42,32	24,19	290	52,5	842	64,55	36,90	1,47	
Hessen	57122	100576	23,0	2540	44,47	25,25	690	27,2	3230	56,55	32,13	0,74	
Stadtkreise	21969	37107	28,4	1043	47,48	28,11	271	26,0	1314	59,81	35,41	1,01	
Landkreise	34663	62936	20,5	1463	42,21	23,25	396	27,1	1859	53,63	29,54	0,61	
Württemb.-Baden	39749	74249	19,0	1763	44,35	23,74	702	39,8	2465	62,01	33,20	0,62	
Stadtkreise	17814	29814	23,0	738	41,43	24,75	234	31,7	972	54,56	32,60	0,76	
Landkreise	21912	44381	17,0	1023	46,69	23,05	427	41,7	1450	66,17	32,67	0,54	
Bayern	120700	216853	23,8	6003	49,73	27,68	1721	28,7	7724	63,99	35,62	0,85	
Stadtkreise	44516	71343	25,0	2393	53,76	33,54	443	18,5	2836	63,71	39,75	1,00	
Landkreise	76184	145510	23,2	3610	47,39	24,81	1278	35,4	4888	64,16	33,59	0,78	
Rheinland-Pfalz	28126	48844	16,0	1419	50,45	29,05	775	54,6	2194	78,01	44,92	0,72	
Stadtkreise	11107	18594	28,1	530	47,72	28,50	152	28,7	682	62,30	36,68	1,03	
Landkreise	17019	30250	12,6	889	52,24	29,39	623	70,1	1512	88,84	49,98	0,63	
Baden	13619	23478	17,1	624	45,82	26,58	766	122,8	1390	102,06	59,20	1,01	
Stadtkreise	4278	6508	33,0	206	48,15	31,65	36	17,5	242	56,57	37,19	1,23	
Landkreise	9341	16970	14,4	418	44,75	24,63	144	34,4	562	60,16	33,12	0,48	
3) Württemb.-Hohenz.	9608	17776	14,1	503	52,35	28,30	275	54,7	778	80,97	43,77	0,62	
Landkreise	9468	17572	13,9	496	52,39	28,23	265	53,4	761	80,38	43,31	0,60	
West-Berlin 4)	118435	164152	75,9	6826	57,63	41,58	416	6,1	7242	61,15	44,12	3,35	

1) Einschließlich Leistungen der Landesfürsorgeverbände für Fälle direkt ausgeübter offener Fürsorge (Tbo.-Fürsorge usw.)

2) Stand am letzten Tag des jeweiligen Monats

3) Einschließlich Kreis Lindau

4) Aufwand der offenen Fürsorge der Bezirke (ohne Hauptverwaltung und ohne Jugendämter)